

RF/2021/014
E: 1.9.2021

Ahrensburg, den 31.08.2021

Anfrage zur Nutzung des IOKI-Konzeptes

für den Umweltausschuss am 08.09.2021 und für den Bau- und Planungsausschuss am 15.09.2021
anlässlich der Vorlage 2021/086

Die CDU-Fraktion bittet die Verwaltung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wurde durch die Einführung des IOKI-Konzeptes der innerstädtische motorisierte Individualverkehr reduziert (z.B. durch Stärkung des innerstädtischen ÖPNV)?
2. Wurde durch das IOKI-Konzept insgesamt der motorisierte Individualverkehr in und um Ahrensburg reduziert (z.B. Einpendler nutzen wegen JOKI den ÖPNV)?
3. Wie setzt sich die Gruppe der Nutzer zusammen?
 - a) Wie groß ist der Anteil der Nutzer, die aufgrund von IOKI auf ihr eigenes Fahrzeug verzichten haben und den ÖPNV (hier: Bus und/oder Bahn) in Verbindung mit IOKI genutzt haben?
 - b) Wie groß ist der Anteil der Nutzer, die ausschließlich IOKI nutzen, ohne vorher mit dem ÖPNV gefahren zu sein?
 - c) Wie groß ist der Anteil der Nutzer, die ohnehin mit dem ÖPNV fahren würden, jetzt aber IOKI zusätzlich nutzen, um die Fahrstrecke zu optimieren?
4. Sollten die Fragen 1-3 aufgrund der bisherigen Erhebungen nicht beantwortet werden können, ist es bei Fortführung des Programmes möglich, derartige Informationen zu erheben?
 - a) Wenn ja, werden diese erhoben oder muss aus der Politik ein Antrag hierzu gestellt werden?
 - b) Wenn nein, wie wird die positive Auswirkung des IOKI-Konzeptes auf die Steigerung des ÖPNV gemessen?

Erläuterung

Der Klimawandel erfordert ein Umdenken in der Mobilitätsfrage. Das IOKI-Konzept soll hierzu durch die Stärkung des ÖPNV und die Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs einen konkreten Beitrag leisten.

Steigende Nutzerzahlen sprechen zunächst für eine positive Entwicklung in diesem Sinne.

Wichtig - sogar von existenzieller Bedeutung - ist die Frage, ob durch IOKI der motorisierte Individualverkehr spürbar reduziert werden kann.

Eine solche Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs findet dann spürbar statt, wenn durch den Verzicht auf die Nutzung des eigenen Kfz oder Motorades der ÖPNV genutzt wird und IOKI als Ergänzung für die "ersten" oder die „letzten Meter“ herangezogen wird.

Es ist also nicht in erster Linie relevant, ob die Nutzerzahlen bei IOKI steigen, sondern es ist relevant, ob der ÖPNV durch IOKI eine gesteigerte Nutzung erfährt.

So ist es z.B. kontraproduktiv, wenn Personen, die ohnehin Bus oder Bahn fahren, IOKI zusätzlich zur Optimierung ihrer Fahrstrecke nutzen, da dadurch – neben dem Bus oder der Bahn – zusätzlicher Verkehr durch ein IOKI-Fahrzeug erzeugt wird. Auch wenn wir diesen Personen eine angenehmere Streckenführung durch IOKI gönnen, erfolgt dadurch keine Reduzierung des CO₂ Ausstoßes. Im Gegenteil: Es wird zusätzliche Energie verbraucht.

Ebenfalls ist es nicht Sinn des IOKI-Konzeptes, wenn Nutzer ihr eigenes Fahrzeug stehen lassen, um nur mit IOKI - also ohne Nutzung des ÖPNV - zu fahren. Dadurch erfolgt keine Reduzierung des Individualverkehrs und die Klimabilanz könnte unter Umständen allenfalls neutral sein. Ziel sollte nämlich sein, den Individualverkehr zugunsten des ÖPNV zu reduzieren.

Eine eindeutig negative Klimabilanz liegt hingegen dann vor, wenn Nutzer das Fahrrad stehen lassen und IOKI nutzen oder Fußwege durch die Nutzung von IOKI zeitlich abkürzen.

Zusammenfassend macht IOKI klimapolitisch nur dann Sinn, wenn Nutzer vom motorisierten Individualverkehr Abstand nehmen, um Bahn und/oder Bus zu nutzen. IOKI soll dieses Ziel unterstützen.

Nur wenn dies spürbar und nachweislich gelingt, bedeutet IOKI ein Schritt in die richtige Richtung zur Bekämpfung des Klimawandels.

Dies gilt es, mit den obigen Fragen herauszufinden.



Uwe Gaumann
CDU-Fraktion